

FN-Projekt „Klasse Azubis“: Beim Landratsamt Main-Tauber-Kreis profitiert der Auszubildende Fabian Richter vom Zeitung lesen

## Besser mitreden bei aktuellen Themen

Von unserem Redaktionsmitglied  
Bianca-Pia Duda

**TAUBERBISCHOFSHHEIM.** „Vor der Teilnahme habe ich nicht so intensiv Zeitung gelesen; meistens nur den Sportteil“, gesteht Fabian Richter, der beim Landratsamt Main-Tauber-Kreis eine Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten absolviert. Seit seiner Teilnahme am FN-Projekt „Klasse Azubi“ hat sich sein Leseverhalten geändert: Der 17-Jährige beginnt seinen Tag seit Oktober mit der Zeitungslektüre zum Frühstück.

### Sportteil bleibt Favorit

Zwar blättert er dabei wie eh und je zuerst zum Sportteil, wechselt aber zu den Themen des Tages, vorrangig aus dem Ressort Weltpolitik. Etwa

„Durch das tägliche Lesen der Zeitung bin ich wortgewandter geworden.“

zehn Minuten Inhalte abgefragt. „Das war anfangs ungewohnt. Aber von Test zu Test wird man sicherer.“

**Veranstaltungen kommen gut an**

Toll fand Richter die Teilnahme an den Ausflügen und Aktionen, die im Rahmen des Projekts stattfinden – wie die Schreibwerkstatt bei den Fränkischen Nachrichten oder dem Besuch beim Mannheimer Morgen. Auch das Planspiel zur Europawahl, bei dem die Teilnehmer in die Rolle der Vertreter der EU-Kommission schlüpfen mussten, blieb dem 17-Jährigen in guter Erinnerung. Dass auch Thomas Ulmer – bis dato Abgeordneter im EU-Parlament – in Walldüren vorbeischaute, beeindruckte Richter. Yvonne Eberle vom Amt für Schulen, Bildung, ÖPNV, Kultur, die den Teilnehmer seitens des Landratsamts betreut, findet es „gut, wie reibungslos das Projekt verläuft und was veranstaltet wird.“

Richter hat bereits positive Veränderungen bemerkt: „Ich kann mich besser artikulieren als vorher,

durchs tägliche Lesen bin ich wortgewandter.“ Die Informationen, die er aus der Zeitung mitnimmt, findet der Auszubildende im Gegensatz zu den Fernsehnachrichten ausführlicher. „Da ich viermal die Woche Fußballtraining habe, ist für mich Zeitunglesen auch praktischer, weil ich mir frei einteilen kann, wann ich lese.“ Da Richter festgestellt hat, dass es ihm besser gefällt, eine gedruckte Ausgabe in die Hände zu halten, ist er sicher „auch nach dem Projekt werde ich weiter Zeitung lesen – nicht nur den Sportteil natürlich.“



Seit Oktober absolviert Fabian Richter beim Landratsamt Main-Tauber-Kreis eine Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten. Auch Yvonne Eberle (Amt für Schulen, Bildung, ÖPNV, Kultur) ist vom Projekt „Klasse Azubis“ beeindruckt. BILD: DUDA

### KLASSE AZUBIS



Mit freundlicher Unterstützung von IFOK.

eine viertel Stunde lang liest der Großrinderfelder morgens vor Arbeitsbeginn. Nach Feierabend setzt er sich intensiver mit der ganzen Ausgabe auseinander. „Wenn man im Landratsamt arbeitet und mit verschiedenen Leuten in Kontakt kommt, ist eine gute Allgemeinbil-

### Über das FN-Projekt „Klasse Azubis“

■ Elf Auszubildende aus sechs Firmen und Institutionen nehmen an dem Projekt „Klasse Azubis“ teil: ecom Instruments GmbH (Assamtsadt), Fränkische Nachrichten (Tauberbischofsheim), Kuhn GmbH (Höpfingen), Landratsamt Main-Tauber-Kreis (Tauberbischofsheim), Sparkasse Tauberfranken (Tauberbischofsheim) und Volksbank Franken (Bucheln).

■ Für ein Jahr bekommen die Auszu-

bildenden von ihren Arbeitgebern ein Abonnement der FN finanziert. Einmal im Monat erhalten sie 20 Fragen zu den Bereichen Politik, Sport, Geschichte, Allgemeinwissen, Geografie, Kultur, Wirtschaft, und Regionales.

■ Die Tests werden vom Institut für Organisationskommunikation (IFOK) aus Bensheim verschickt, das die Leistungen durch eine begleitende empirische Studie überprüft.

### Finanzierungssprechtag

**HEILBRONN.** Die IHK Heilbronn-Franken und die Handwerkskammer Heilbronn-Franken veranstalten am Dienstag, 22. Juli, einen Finanzierungssprechtag mit der L-

Bank sowie der Bürgschaftsbank Baden-Württemberg/Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg (MBG). Angesprochen werden Existenzgründer, junge Unternehmen in der Festigungsphase, Interessenten an

### AUS DER REGION

Betriebsübernahmen sowie Unternehmer, die eine betriebliche Investition planen. In individuellen Beratungsgesprächen zeigen Finanzierungsexperten der L-Bank am konkreten Vorhaben auf, wie mit Unterstützung der Förderprogramme ein

solides finanzielles Fundament gelegt werden kann. Die Bürgschaftsbank berät in punkto Kreditmöglichkeiten bei Finanzierungen. Der Finanzierungssprechtag findet im Heilbronner Haus der Wirtschaft statt.

■ Individuelle Beratungstermine können mit Martin Neuberger, Telefon 07131/9677-112, Fax 9677-119, E-Mail: neuberger@heilbronn.ihk.de vereinbart werden. Die Beratung ist kostenfrei.

### Sprechtag der Versorgungsstelle

**TAUBERBISCHOFSHHEIM.** Die Orthopädische Versorgungsstelle des Versorgungsamtes des Landkreises Böblingen in Stuttgart veranstaltet örtliche Sprechstage. Der nächste Termin in Tauberbischofsheim ist am Donnerstag, 24. Juli, von 10 bis 11.30 Uhr im Gesundheitsamt des Landratsamtes Main-Tauber-Kreis, Albert-Schweitzer-Straße 31. Versorgungsberechtigte nach dem Sozialen Entschädigungsrecht, die zum Sprechtag kommen wollen, sollten ihre Anträge drei Tage zuvor bei der Orthopädischen Versorgungsstelle, Fritz-Elsas-Straße 30 in 70174 Stuttgart, Telefon 0711/66730, einreichen. So können Termine zugeteilt und damit Wartezeiten vermieden werden. Das Amt kann die notwendigen Unterlagen zum Termin mitbringen. Werden orthopädische Schuhe beantragt, ist das vorletzte Schuhpaar oder letzte Hausschuhpaar am Sprechtag mitzubringen. Bei den Sprechtagen ist der zuletzt ergangene Rentenbescheid mit Bezeichnung der Schädigungsfolgen oder der neueste Bescheid über die nach dem Schwerbehindertenrecht anerkannten Behinderungen vorzulegen ist.

■ Falls im Einzelfall wichtige Gründe vorliegen, welche einen Besuch bei einem Sprechtag nicht ermöglichen, sollte das rechtzeitig mitgeteilt werden, damit ein notwendiger Besuch zu Hause geplant werden kann.

### Unternehmer im Dialog

**HEILBRONN.** Bei der Kooperationsveranstaltung der IHK Heilbronn-Franken und der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft am 14. Juli im Heilbronner Haus der Wirtschaft sprechen Dr. Franz Josef Konert, Vorstandsvorsitzender der Gelita AG, Eberbach und Dr. Thomas Olemotz, Vorstandsvorsitzender der Bechtel AG, Neckarsulm über Themen wie „Nachhaltiges Bestehen“ oder wie die Gestaltungskraft von Gründerfamilien erhalten werden kann.

■ Anmeldung bei Elke Fabritius, IHK Heilbronn-Franken, Telefon 07131/9677-304, Fax 9677-309, E-Mail: elke.fabritius@heilbronn.ihk.de.

Europa-Politik: Renate Heinisch aus Boxberg referierte in Berlin über Willkommenskultur, Mobilität und Integration Jugendlicher

## Ältere Menschen als Mentoren einsetzen

**MAIN-TAUBER-KREIS.** Renate Heinisch als Mitglied des EWSA (Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss) stimmte für den „Aktionsplan für Europa“ des EWSA. Er basiert auf drei Säulen: einer Wirtschaftsunion, einer Sozialunion und einer Demokratie- und Bürgerunion. „Wir haben fünf Jahre, um die Europäische Union umzustrukturieren und sie zu einem wettbewerbsfähigen und gerechten Lebensraum zu machen, in dessen Mittelpunkt das Wohl aller Generationen steht – gemeinsam mit der EC (Europäischen Kommission) und dem Europäischen Parlament (EP)“, so Renate Heinisch.

Deshalb sei die Unterstützung Jean-Claude Junckers wichtig. Bei der Mitgliederversammlung in Berlin begrüßte die Europäische Bewegung Deutschland (EBD) die Entscheidung des Europäischen Rates, dem Europäischen Parlament den Spitzenkandidaten der größten Fraktion als Kandidat für das Amt des Kommissionspräsidenten vorzuschlagen. Mit Jean-Claude Juncker wurde eine höchst erfahrene und europapolitisch äußerst kompetente und fest zu den europäischen Werten stehende Persönlichkeit nominiert, von der die EBD erwartet, dass sie als Präsident der Kommission die EU nach innen wie nach außen konsolidieren und stärken wird.

Die Europäische Bewegung Deutschland (EBD) ist das größte zivilgesellschaftliche Netzwerk für Europa in Deutschland. Ihre 238 Mitgliedsorganisationen kommen aus nahezu allen gesellschaftlichen Bereichen: Wirtschafts- und Berufsverbände, Gewerkschaften, Bildungsträger, wissenschaftliche Institute, Stiftungen, Parteien und Unternehmen. Renate Heinisch vertritt die

BAGSO (Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen) in der EBD.

Im Haus der Europäischen Kommission in Berlin fand anschließend eine spannende Diskussion statt: „Europas Jugendgarantie – Bilanz und Herausforderung“ mit Vertretern aus Griechenland, Italien und Deutschland (Europäische Kommission, Bundesministerium für Arbeit und Soziales).

Vor genau einem Jahr haben die Staats- und Regierungschefs der EU bei einer Konferenz in Berlin das Problem der Jugendarbeitslosigkeit zur Chefsache gemacht. Zahlreiche Initiativen sind in die Wege geleitet,

zusätzliche EU Fördermittel bewilligt worden. Eine besondere Rolle kommt dabei der sogenannten Jugendgarantie zu, einem von dem Europäischen Rat im April 2013 verabschiedeten Maßnahmenpaket zur Schaffung neuer Arbeits- und Ausbildungsplätze für junge Menschen.

Die Zahlen sind alarmierend: in der EU von heute gibt es 14 Millionen Menschen im Alter zwischen 15 und 29 Jahren, die weder einer Arbeit nachgehen noch einen Ausbildungsplatz haben. Was sind die größten Hürden bei der Umsetzung der Jugendgarantie?

Welche Rolle kommt der Wirtschaft zu? Wie bewertet die EU-

Kommission die nationalen Pläne zur Umsetzung der Jugendgarantie?

Wie können EU Mittel für die Schaffung neuer Arbeits- und Ausbildungsplätze am besten eingesetzt werden?

Diese Fragen fanden ihre Antworten. Renate Heinisch sprach die Frage der Integration und Mobilität Jugendlicher an. Sie hat einen Bericht im EWSA initiiert und erfolgreich verabschiedet für „Unterstützende Maßnahmen für die Integration junger EU-Bürger“. Ausbildungswillige Südeuropäer und Fachkräfte kommen in andere Europäische Mitgliedstaaten. Die Eingewöhnung in die neue Kultur ist eine große Herausforderung und Sprachbarrieren müssen überwunden werden.

„Wir brauchen eine intensive Willkommenskultur in der Politik, Gesellschaft, Verwaltung und in den Unternehmen, die zum Bleiben einlädt. Wir müssen die aktuelle Situation als Chance sehen und in den Dialog der Generationen und der Kulturen durch gemeinsames Lernen fördern, ermöglichen und realisieren“, führte Heinisch aus Gerade die älteren Menschen könnten aktiv als Mentoren oder Kümmerer die Jugendlichen begleiten.

Der SES (Seniorenexpertenservice) leiste in Deutschland bereits diese Arbeit und in Österreich gebe es wegweisende Mentorenprogramme. Mobilität ist in Europa ein Menschenrecht, Integration (sprachlich, fachlich, gesellschaftlich), Inklusion, Kooperation und Kommunikation sind Herausforderungen.

„Wir müssen diese Herausforderungen annehmen und die Jugend in die Zukunft begleiten. Seien wir sensibel für die Fragen in Europa und lassen wir keinen Raum für Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung“, so Renate Heinisch. brh



Dr. Renate Heinisch und Jean-Claude Juncker in Dublin bei dessen Nominierung zum Spitzenkandidaten der EVP. BILD: HEINISCH

**Besser geht's immer:  
Mehr Stauraum.  
Weniger suchen.**



Küchenzeile Breite 2,70 m  
z. B. schon ab **1198,- €**

**prisma**  
meineKüche!

www.moebel-schmitt.de

**Möbel-Schmitt**  
GmbH

© 0 93 43 / 20 25

Königshofen, Gewerbestr. 4  
im Gewerbegebiet Wöllerspfad

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00 bis 18.30 Uhr, Samstag 9.00 bis 16.00 Uhr